

CHAMP – Europäisches Austauschprojekt für Velostädte Leitfaden für eine erfolgreiche Veloverkehrspolitik

Das europäische Projekt CHAMP („Cycling Heroes Advancing sustainable Mobility Practice“) brachte sieben der erfahrensten und erfolgreichsten Velostädte in Europa zusammen: Bozen, Burgos, Edinburgh, Groningen, Kaunas, Ljubljana und Örebro. Am Anfang des dreijährigen Projekts stand die Frage: Warum ist der Veloverkehrsanteil in manchen Städten so viel höher im Vergleich mit anderen Städten mit vergleichbaren Rahmenbedingungen? Wie kann eine Stadt zum Velo-Champion werden? Am Abschluss-Workshop im September 2013 in Gent (B) wurden die Projekterfahrungen präsentiert. Ein erstes Projektergebnis war ein Leistungsanalysetool für Städte, um die bestehende Veloverkehrspolitik zu reflektieren und ihre Stärken und Schwächen zu erkennen. Ein wichtiger Baustein dieser Analysen ist der gegenseitige Austausch zwischen den teilnehmenden Städten (Peer Reviews). Jede CHAMP-Stadt hat zudem mindestens zwei innovative Massnahmen zur Veloverkehrsförderung eingeführt, um sich weiterhin zu verbessern. Ihre wertvollen Erfahrungen haben die CHAMP-Partner in 12 „Gebote der Radverkehrsförderung“ verdichtet und in einem ausführlichen Katalog mit Tipps für eine erfolgreiche Veloverkehrspolitik zusammengestellt. Für Städte mit hügeliger Topographie dürften die Erkenntnisse eines NRVP-Projekts interessant sein, das am 18. November an der TU Dortmund präsentiert wird. (Sprachen: de, fr, en)

Weitere Informationen:

EU-Projekt CHAMP (en)

NRVP-Projekt „Städte mit Höhenunterschieden“

www.champ-cycling.eu

www.vpl.tu-dortmund.de > Aktuelles

CHAMP – projet d'échange européen pour villes cyclables Guide pour une politique cyclable réussie

Le projet européen CHAMP («Cycling Heroes Advancing sustainable Mobility Practice») a réuni sept villes cyclables expérimentées: Bolzano, Burgos, Edimbourg, Groningen, Kaunas, Ljubljana et Örebro. Au début de ce projet de trois ans se posait la question: pourquoi la part modale du vélo est-elle plus haute dans certaines villes par rapport à d'autres avec des conditions similaires? Comment une ville peut-elle devenir une championne du vélo? Lors de l'atelier final en septembre 2013 à Gand (B), les expériences de projet ont été présentées. Un premier résultat était un outil d'analyse de performance pour les villes, afin de refléter la politique cyclable actuelle et d'identifier ses forces et faiblesses. Un élément important de cette analyse est l'échange mutuel entre les villes participantes (Peer Reviews). Chaque ville CHAMP a de plus introduit au moins deux mesures innovantes de promotion du vélo afin de s'améliorer encore. Les partenaires CHAMP ont concentré leurs précieuses expériences en 12 «Commandements de la promotion du vélo», et les ont rassemblées dans un catalogue complet avec des conseils pour une politique cyclable efficace. Pour les villes à topographie vallonnée, les résultats d'un projet allemand NRVP pourraient être intéressants. Ceux-ci seront présentés le 18 novembre à la TU de Dortmund. (Langues: de, fr, en)

Pour plus d'informations:

Projet européen CHAMP (en)

www.champ-cycling.eu

04.11.2014



CHAMP

Cycling Heroes
Advancing
sustainable Mobility
Practice



Das Projekt CHAMP vereint die fortschrittlichsten Städte Europas im Bereich der Radmobilität.

Im Austausch untereinander wollen diese neue Wege finden, um ihre Maßnahmen im Bereich der Radmobilität weiter zu verbessern und neue Ansätze finden, um das Radfahren sicherer und angenehmer zu gestalten.

Wieso CHAMP?

50 Jahre lang hat die Verkehrsplanung im urbanen Raum das Auto in den Mittelpunkt gestellt. Das Ergebnis hiervon sind verstopfte Straßen, wenig Freiräume, wenig körperliche Betätigung, Lärm, Luftverschmutzung, Klimaveränderungen usw. Die Zeiten ändern sich jedoch.

Die moderne Verkehrsplanung zielt darauf ab, lebenswerte Städte zu schaffen, wo freie Flächen zum Wohle derer verwendet werden, die dort leben, die sie besuchen oder die dort investieren. Dabei kommt dem Fahrrad eine besondere Rolle zu: es fördert die Gesundheit, ist nachhaltig und nimmt wenig Raum ein.



Bolzano:

Die Stadt Bozen verfügt über ein ausgedehntes Netz an Radwegen und hat verschiedene Kampagnen zur Förderung der Radmobilität initiiert. 29 Prozent der Wege werden dort mit dem Fahrrad zurückgelegt.



Burgos:

Burgos liegt spanienweit an zweiter Stelle, was die Radmobilität im täglichen Gebrauch betrifft, und an erster Stelle hinsichtlich der Ausdehnung des Radwegenetzes je Einwohner.



Edinburgh:

Die Stadt Edinburgh ist die schottische Stadt mit den meisten Fahrradfahrten und ist motiviert, sich weiter zu verbessern.

Die CHAMP-Städte

Das europäische Projekt CHAMP vereint sechs fortschrittliche Städte sowie eine aufstrebende Stadt im Bereich der Radmobilität: Groningen, Örebro, Bozen, Edinburgh, Ljubljana, Burgos und Kaunas sind motiviert, sich weiter zu verbessern und ihre Verkehrspolitik zentral auf das Fahrrad auszurichten. Die Stadt Shkodra beurteilt, wie die Ergebnisse des Projektes auf andere Städte ausgeweitet werden können.



Groningen:

Derzeit werden dort 47 Prozent der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. Das reicht der holländischen Stadt Groningen allerdings noch nicht: Innerhalb des Jahres 2014 soll dieser Wert auf 60-65 Prozent ansteigen.



Ljubljana:

Die Hauptstadt von Slowenien hat die Fahrradmobilität zu einer ihrer Prioritäten gemacht und verbessert ständig die Infrastrukturen und Fahrrad-Abstellplätze etwa durch die Strategie „park and bike“ und durch die Bereitstellung von öffentlichen Fahrrädern.



Örebro:

Die schwedische Stadt Örebro, wo die Radmobilität einen Anteil von 29 Prozent aufweist, will sich weiter verbessern und möchte die Stadtplanung so gestalten, dass die Radmobilität weiter gefördert wird.

Champion bleiben

Es ist schwer an der Spitze zu bleiben, wenn man nicht einschätzen kann, wo man steht, welches die eigenen Stärken und Schwächen sind. Dies gilt auch für die Fahrradpolitik.

Das Projekt CHAMP erarbeitet einen Bewertungsleitfaden, welcher sich auf zwei Elemente stützt: eine Analyse der eigenen IST-Situation und die gegenseitige Bewertung der Städte. Dies ermöglicht den Städten, die eigenen Schwachstellen zu erkennen und anschließend einen Maßnahmenplan zu definieren, der klare und quantifizierbare Maßnahmen aufweist.

Bei CHAMP soll jeder Partner die Möglichkeit bekommen, die eigenen Fähigkeiten in einer der anderen Städte zu erweitern, indem er dort an der Erarbeitung von Maßnahmen mitarbeitet und indem Schwachstellen der eigenen Stadt aufgezeigt werden. Diese Möglichkeit soll auch Städten gegeben werden, welche an dem Projekt nicht beteiligt sind. Kontaktieren Sie uns, falls Sie Interesse haben!



Kaunas:

Die litauische Stadt Kaunas hat beschlossen, die Voraussetzungen für die Radmobilität zu verbessern, auch um die Luftqualität zu steigern.



Shkodra:

Shkodra ist die Stadt mit dem höchsten Anteil an Fahrradfahrern in Albanien und mit 29 Prozent auch führend in ganz Südosteuropa.

Champion werden

Im Rahmen des Projekts CHAMP werden strategische Überlegungen ausgearbeitet, bei denen es darum geht, wie sich die städtische Fahrradpolitik in der Zeit entwickelt und wie die notwendige Motivation aufrecht bleibt.

Das Projekt selbst:

- Gibt den Gemeinden Leitfäden um eine qualitativ hochwertige Fahrradpolitik lebhaft und dynamisch zu erhalten;
- Liefert überzeugende Argumente, um für den Fahrradverkehr genügend Ressourcen bereit zu stellen;
- Bietet Ratschläge zu möglichen Hindernissen und Anreizen im Rahmen von Good Practice Modellen;
- Liefert Daten zum möglichen Einfluss von „sanften“ Maßnahmen im Bezug auf die Verwendung des Rades als Verkehrsmittel;
- Bietet Empfehlungen, wie auf gängige Bedenken gegenüber einer aktiven Fahrradpolitik eingegangen werden kann;
- Überprüft die Übertragbarkeit von Maßnahmen;
- Beurteilt die Kosten eines guten Aktionsplanes für die Fahrradmobilität;
- Veranschaulicht, wie ein Moment, in dem der Anteil an FahrradfahrerInnen aufgehört hat zu steigen, überwunden werden kann.

Der ausgearbeitete Katalog der Champions wird schließlich das CHAMP-Bewertungsinstrument beinhalten, die Ergebnisse der verschiedenen Analysen, Empfehlungen für politische Maßnahmen sowie die Erfahrungen von erfolgreichen Städten, welche mit Tipps für Studienfahrten zu den CHAMP-Städten versehen werden.

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Broschüre liegt bei den Autoren. Sie gibt nicht zwangsläufig die Meinung der Europäischen Gemeinschaft wieder. Weder die EACI noch die Europäische Kommission sind für die Verwendung der Inhalte verantwortlich.

04.2012

Die CHAMP-Partnerschaft



Die CHAMP-Partnerschaft vereint sieben europäische Städte, welche sich der Radmobilität verschrieben haben:

Bozen

Italien

Burgos

Spanien

Edinburgh

Vereinigtes Königreich

Groningen

Niederlande

Kaunas

Litauen

Ljubljana

Slowenien

Örebro

Schweden

Dazu kommt **Shkodra (Albanien)**, wo bewertet wird, ob die Ergebnisse aus anderen Städten auch als Maßnahmen für Städte in Europas Südosten übertragbar sind.

Um die Städte zu unterstützen beinhaltet die CHAMP-Partnerschaft außerdem:

- MobilitätsexpertInnen, die als BeraterInnen für die Radmobilität fungieren: Traject (Belgien), Tritel (Belgien), VEKSØ Mobility (Dänemark), Ökoinstitut (Italien);
- Akademische Einrichtungen und Forschungsstätten: Edinburgh Napier University (Vereinigtes Königreich), Institut für Stadtplanung der Republik Slowenien;
- Ein Netzwerk von Städten und Regionen, die sich auf Innovation im Bereich der städtischen Mobilität berufen: Polis.

Projektkoordination:

Traject

Vincent Meerschaert
Maria Hendrikaplein 65C,
B-9000 Gent, Belgium

Tel. +32 92423280
vme@traject.be

Kommunikationsleitung:

Polis

Karen Vancluysen
Rue du Trône 98, B-1050 Brussels,
Belgium

Tel. +32 2 5005675
kvancluysen@polisnetwork.eu

www.champ-cycling.eu

Besuchen Sie uns: www.facebook.com/CHAMPCycling Folgen Sie uns auf Twitter: [@CHAMPproject](https://twitter.com/CHAMPproject)

Fotogalerie: www.flickr.com/photos/champcycling

Besuchen Sie unsere LinkedIn-Gruppe: www.linkedin.com/groups/CHAMP-Cycling-4257464

Die Radverkehrsgebote von CHAMP

Auf Grundlage der reichen Erfahrung, die in dem Projekt zusammengetragen wurde, haben die CHAMP-Partner 12 „Radverkehrsgebote“ aufgestellt, um Sie auf dem Weg zur CHAMPion-Fahrradstadt zu begleiten.



Einladung zur Abschlussveranstaltung des NRVP-Projekts
„Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“
am **18. November 2014** von **10 bis 16 Uhr** im **CampusTreff der TU Dortmund**,
Vogelpothsweg 120 in 44227 Dortmund

Radverkehrsförderung kann überall gelingen!

Die typischen Radverkehrsstädte sind flach und eben. Städte mit Höhenunterschieden sehen darin oft ein Hindernis für eine Förderung des Radverkehrs. Höhenunterschiede schließen den Radverkehr aber nicht aus und neue Entwicklungen der Fahrradtechnik, insbesondere der Pedelec-Boom, bieten neue Möglichkeiten.

Im Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“ wurde seit 2012 gemeinsam mit Praxispartnern aus acht Städten ein Leitfaden entwickelt, der Städten mit Höhenunterschieden Wege einer erfolgreichen Radverkehrsförderung aufzeigt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplanes gefördert.

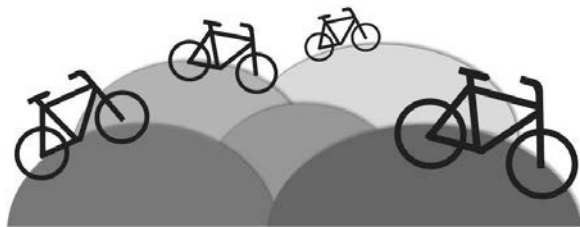
Am 18. November 2014 werden die Projektergebnisse der Fachöffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die Veranstaltung bietet interessante Vorträge zum Thema und die Möglichkeit zu einem ausgiebigen Erfahrungsaustausch. Das Programm finden Sie auf der nachfolgenden Seite. Die Teilnahme ist kostenlos und die Anerkennung als Fortbildung bei der Architektenkammer ist beantragt.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten aus Planung und Forschung, aus Politik und Verwaltung wie aus Initiativen.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um frühzeitige Anmeldung per E-Mail bei Frau Konrad.

Kontakt:

Dipl.-Ing. Kathrin Konrad
Verkehrswesen und Verkehrsplanung
Fakultät Raumplanung
TU Dortmund
Tel.: 0231-755 4815
Mail: kathrin.konrad@tu-dortmund.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Programm der Abschlussveranstaltung des NRVP-Projekts
„Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“
am **18. November 2014** von **10 bis 16 Uhr** im **CampusTreff der TU Dortmund**,
Vogelpothsweg 120 in 44227 Dortmund

1. Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung
2. Einordnung des Projektes in die Radverkehrsförderung des Bundes
(Niels Hartwig, Referatsleiter G23 Personenverkehr, öffentliche Verkehrssysteme,
Radverkehr im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur)
3. Vortrag: Strategien der Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden
(Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau, Fakultät Raumplanung TU Dortmund)
4. Schwerpunktthema Infrastruktur
Input zu den Projektergebnissen
Vortrag (Peter Gwiasda, Planungsbüro VIA e. G., Köln)
Diskussion mit Projektteilnehmern und Publikum

Mittagspause

5. Schwerpunktthema ÖPNV, Pedelecs und Service
Input zu den Projektergebnissen
Vortrag (Tilman Bracher, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin)
Diskussion mit Projektteilnehmern und Publikum
6. Schwerpunktthema Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Input zu den Projektergebnissen
Vortrag (Juliane Krause, Planungsbüro plan & rat, Braunschweig)
Diskussion mit Projektteilnehmern und Publikum
7. Abschlussrunde mit den Projektteilnehmern

